

Iran-Arbeiterbewegung-Info

Solidaritätsverein mit der Arbeiterbewegung im Iran – Hannover



iran.arbeiter.info@googlemail.com

Blog

<http://iran-arbeiterbewegung-info.blogspot.com/>

Ausgabe 15/ September2011

Der Vernehmer setzt Reza Shahabi erneut unter Druck

19.09.

Berichten aus zuverlässiger Quelle zufolge wird Reza Shahabi, der in der Sektion 209 des Evin-Gefängnisses festgehalten wird, durch seinen Vernehmer unter Druck gesetzt. Der Anlass dafür sind die Schriftstücke, die er und seine Familie an die Justizbehörden geschrieben haben.



Der Geheimdienstoffizier versuchte ihn und seine Familie zu demoralisieren und hatte zu ihm gesagt: „Diese Schriftwechsel sind nutzlos, Richter und Justizbehörde haben hier nichts zu sagen, hier bestimmen wir das Urteil!“.

Shahabi wurde im Juni dieses Jahres vor das Revolutionsgericht gestellt, aber die Vorwürfe gegen ihn konnten nicht begründet und belegt werden. Daher rechnete man vergeblich mit seiner baldigen Freilassung. Er hatte nicht akzeptiert, sich zu den Vorwürfen zu bekennen und ein „Reueschreiben“ zu unterschreiben.

Nun versuchen sie ihn psychisch und physisch zu erpressen. Der Bericht fügt hinzu, dass er wegen neurologischer Störungen Medikamente von dem Gefängnisarzt verschrieben bekommen hat. Zudem leidet er unter Verletzung der Halsnerven, Rücken, Nieren und einer Leberinsuffizienz.

Langjährige Gefängnisurteile für die vier Gewerkschafter und Arbeiteraktivisten

Shahrokh Zamani, Mohammad Jarahi, zwei Arbeiter und die zwei Studenten und Arbeiteraktivisten. Nima Jaghub Pur und Sassan Wahabi wurden von dem Revolutionsgericht der Stadt Tabriz in der Provinz Azarbayjan zu insgesamt 22,5 Jahren Gefängnisstrafe verurteilt:

Shahrokh Zaman zu insgesamt 11 Jahren Gefängnis: 10 Jahren wegen „Bildung einer oppositionellen Gruppe gegen das System“ und ein Jahr wegen „Propaganda gegen das System“.

Mohammad Jarahi wurde zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

Nima Jaghub Pur zu insgesamt 6 Jahren Gefängnis: zu 5 Jahren wegen „Bildung einer oppositionellen Gruppe gegen das System“ und ein Jahr wegen „Propaganda gegen das System“.

Sassan Wahabi zu insgesamt 182 Tagen Gefängnis: 91 Tage wegen

„Mitgliedschaft in einer oppositionellen Gruppe gegen das System“ und 91 Tage wegen „Propaganda gegen das System“.

Der Verein der Elektriker und Schlosser der Stadt Kermānshāh verurteilt in einem Schreiben die Urteile gegen die Gewerkschafter und fordert ihre sofortige und bedingungslose Freilassung. In dem Schreiben wird betont, dass bei der Gerichtssitzung drei der Angeklagten anwaltlich nicht vertreten wurden. Die Familienmitglieder und Freunde der Angeklagten wurden aus der Gerichtssitzung ausgeschlossen. Selbstverständlich sind solche Vorwürfe völlig unbegründet. Jede/r Aktivist und Protestierende/r gegen die herrschenden Situation wird mit Vorwürfen dieser Art durch die Justiz belastet, um die Bevölkerung einzuschüchtern und ruhig zu stellen.

Ebenso verurteilt das Koordinationskomitee zur Schaffung von Arbeiterorganisationen die Urteile und fordert die sofortige und bedingungslose Freilassung aller gefangenen Arbeiter.

Diese Urteile sind Teil des wachsenden Drucks auf Gewerkschaftsaktivisten, um sie abzuschrecken und ihre Aktivitäten zu erschweren. Der Aggression gegen die Arbeiteraktivisten und Gewerkschafter sollte mit einer weltweiten Kampagne gekontert werden.

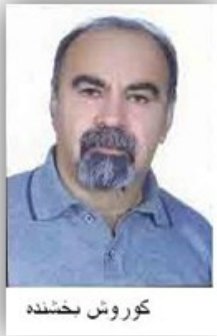
Gewerkschafter zur Befragung vorgeladen

10.09.

Davood Razavi, Vorstandsmitglied der Busfahrergewerkschaft Vahed ist von dem Gericht des Evin-Gefängnisses zur Befragung vorgeladen worden.



Arbeiteraktivist auf Kautio freigelassen



کوروش بخشنده

22.09. Kurosch Bakhschande, Mitglied des Koordinationskomitees zur Schaffung von Arbeiterorganisationen, wurde durch die Sicherheitskräfte mit dem Vorwurf „

Verbreitung von Lügen“ verhaftet und für 22 Tage in Isolationshaft des Geheimdienstgefängnisses festgehalten. Er wurde zusammen mit seinem Sohn in seinem Haus verhaftet. Der Arbeiteraktivist leidet unter Herzkrankheit und einem Bandscheibenvorfall. Bei der Verhaftung wurde er zusammengeschlagen. Für seine Freilassung wurde eine Kautio von 70 Millionen Toman festgesetzt. Er ist am 18.09. ohne Benachrichtigung seiner Familie außerhalb der Stadt Sanandaj ausgesetzt worden.

Streiks & Proteste

Streikende Arbeiter entlassen

18.09. Berichten der Menschenrecht-Aktivistin Nachrichtenagentur (HRANA) zufolge, wurden 75 Arbeiter der Pars Energie Gostar „Pedex“ Bohrung- und Explorationsunternehmen, die derzeit auf 21 Ölquellen des Projektes „Ölförderturm 101“ arbeiten, nach 7 Tagen Streik gefeuert. Sie protestierten gegen die Nichtauszahlung der Löhne und Zulagen der vergangenen sechs Monate. Nach der Entlassung



wurden sie mit einem Unternehmens-Transporter in die Stadt Ahwaz befördert.

Pedex wurde 1980 als Tochtergesellschaft der Mostazafan Stiftung für den Betrieb, die Wartung, Leasing und Bereitstellung von baulichen Anlagen gegründet und war bis 1995 im Bereich der technischen Dienstleistungen und seit 1998 mit Aktivitäten im Bereich Öl und Gas tätig.

Protest der Beschäftigten der Bahn in der Stadt Sirdschan in der Provinz Kerman

15.09. Durch die Privatisierung der Ingenieurfirma „Travers“ vor zwei Jahren sind die Arbeiterlöhne dieser Firma um 40% gesunken. Aus diesem Grund traten 40 der 157 Beschäftigtenvertreter der Firma als Vertreter vor die Journalisten. Einer von ihnen sagte: „Seit der Privatisierung werden Überstunden nicht mehr bezahlt und die Löhne sind um 40% gesunken. Wir sind bei der Privatisierung gar nicht gefragt worden, obwohl bei der Privatisierung und der Übergabe der Beamten in eine Firma laut Gesetz die Zustimmung der Beschäftigten erforderlich ist. Sogar manche Beschäftigten mit 25 Jahren Betriebszugehörigkeit sind davon betroffen, und keiner kümmert sich um uns. Wir dürfen sogar nicht darüber sprechen. Uns wurde verboten, außerhalb des Betriebes über diese Themen zu sprechen.“

Streik der Arbeiter der Shahriar Turbine

15.09. Einige Arbeiter der diversen Bereiche des Unternehmens haben in Protest gegen Nichtbezahlte Löhne die Arbeit niedergelegt. Der Fabrikdirektor vermied die Begegnung mit den Arbeitern, musste aber am Ende nachgeben und Teile der ausstehenden Löhne auszahlen. Das ist nicht der erste Protest dieser Arbeiter wegen ausstehender Löhne. Deswegen bemüht sich das Energie-Ministerium, die Ausweitung dieser Proteste zu den anderen Bereichen zu verhindern. Shahriar Turbine ist ein

halb staatliches Unternehmen, das hohe Summen an Subventionen be-



kommen hat und nun durch die Abschaffung von Hilfgeldern versucht, Teile der Arbeiter zu entlassen.

Streik der Metroarbeiter in Ahwaz geht weiter

Die Arbeiter des Kissun-Unternehmens, ein Auftragnehmer der staatlichen Metro Organisation, die in dem Metro Bauprojekt in der Stadt Ahwaz eingesetzt sind, befinden sich seit 27.08. im Streik. Sie protestieren gegen die seit sieben Monaten andauernde Nichtauszahlung ihre Löhne. Inzwischen behaupten die Metroverantwortlichen in einer theaterreifen Szenerie, die Verbindlichkeiten gegenüber dem Auftragnehmer beglichen zu haben und der Auftragnehmer behauptet zudem, die Arbeiterlöhne bezahlt zu haben. Die Arbeiter haben aber kein Geld bekommen.

Der Stellvertreter des Innenministers für das Ressort „Koordination der Stadtentwicklung und Verkehr“ hatte in einem Interview am 15.09. mit Journalisten seine Unkenntnis über den Streik der Metroarbeiter und den Stillstand in den Werkstädten geäußert.

Der Direktor der Ahwazer Metro sagte in einem Interview: „Es wurde vereinbart, dass der Auftragnehmer und wir jeweils die Auszahlung von einen Monatslohn der Arbeiter übernehmen. Da der Auftragnehmer wegen finanzieller Schwierigkeiten nicht bereit ist, seinen Anteil zu bezahlen, werden wir die zwei Monatslöhne auszahlen. Zurzeit ist eine Kommission der Arbeitsbehörde mit der Auflistung der Arbeiter und ihrer Forderungen beauftragt,

damit diese Forderungen unter Beobachtung der Staatsanwalt, Arbeitsbehörde und Auftragnehmer ausgeglichen werden. Er fügte hinzu, dass das chinesische Unternehmen (Auftragnehmer und einer der zwei Sponsoren des Metroprojektes) schuld an dem Streik und dem Projektstopp sei.

56 Arbeiter starben bei Schachtbohrungen

Laut eines Berichtes des Vorstandes der Gerichtsmedizin sind im letzten Jahr 56 Arbeiter bei der Schachtbohrung aufgrund der Einatmung toxischer Gase ums Leben gekommen. Die Zahl weist eine Steigerung von 19% im Vergleich zum Vorjahr auf.

Iran-Khodro Industrie Gruppe versteigert

07.09. Iran-Khodro versteigert im Rahmen der Verschlingung der Unternehmensstruktur 34 Produktions- und Dienstleistungsfirmen. Die Firmen produzieren hauptsächlich Bauteile und erbringen Ingenieurs- und betriebswirtschaftliche Leistungen für den Autobauer Iran-Khodro.

Protest der Arbeiter in einer Metallschmelze Fabrik

04.09. Etwa 30 Arbeitervertreter der Metallschmelze der Stadt Abhar protestierten in Vertretung von 230 Arbeitern vor der Provinzverwaltung. Sie haben ausstehende Forderungen aus den letzten zwei Jahren. Einer der Protestierenden sagte in einem Interview: „Wir haben unser Anliegen mehrfach beim Gouverneursbüro gemeldet und keine Antwort bekommen. Sie machen uns nur leere Versprechungen.“



Streik der LehrerInnen vor dem Personalressortbüro des Präsidenten

01.09. Die auf Honorarbasis angestellten LehrerInnen protestieren gegen ihre Entlassung. Einer der etwa 600 Protestierenden sagte in

einem Interview, dass etwa 27000 Honorarempfänger, die zwischen 1 und 10 Jahren Berufserfahrung haben, entlassen worden sind. Die Protestaktion fand zum wiederholten Mal in dieser Woche statt.

Protestaktion in der Stadt Schuch

30.08. Mehr als 200 Arbeiter des Papierherstellers „Pars Kaqas“ versammelten sich vor dem Gouverneursbüro der Stadt Schuch zum Protest gegen die Nichtauszahlung ihrer Löhne. Die Fabrik beschäftigte 3000 Arbeiter mit festen und Zeitarbeitsverträgen und jetzt nur noch 700 Arbeiter.

Ankündigung der Gewerkschaftsgründung bei einem Telekommunikationsunternehmen

29.08. Das Gründungskomitee der ArbeiterInnen für die Gewerkschaft eines Telekommunikationsunternehmens in der Stadt Andimeschk schreibt:

Solidarische Grüße an die Arbeiter und Arbeiteraktivisten und alle diejenigen, die für ein menschenwürdiges Leben kämpfen! Die Arbeiterinnen dieses Unternehmens waren bei ihrer Anstrengung für den Erhalt ihrer Rechte und Forderungen in den letzten zwei Jahren, bedingt durch die fehlende Organisation, Arrest und Verhaftung ausgesetzt. Nach reiflicher Überlegung haben wir nun einig und bewusst eine Entscheidung getroffen. Dieses Gründungskomitee trägt die Aufgabe zur Gründung einer unabhängigen Gewerkschaft mit dem Zweck, gemeinsame und klassenspezifische Ziele zu erreichen. Das Komitee erklärt sich für die Zusammenarbeit mit Arbeiteraktivisten, Gewerkschaften und unabhängigen Gewerkschaften des Landes bereit.

Gründungskomitee der Telekommunikations-Gewerkschaft der Stadt Andimeschk

Solidaritätsaktion anderer Art

08.08. Die gewohnte Ordnung in einer der Hauptstraßen in der Stadt Teheran wurde an diesem Abend durch 100 bis 150 gepflegt angezogene Jugendliche, um die 20 Jahre alt, mit Putzlappen in der Hand unterbrochen. Manche von ihnen putzten die Autoscheiben, manche verkauften Kaugummi und ähnliches, was sonst die arbeitenden Kinder auf der Straße oder besser gesagt an ihrem Arbeitsplatz machen. Die Jugendlichen solidarisierten sich durch diese Aktion mit den arbeitenden Kindern und teilten ihnen mit, dass sie sie verstehen und respektieren. „Wir können nichts Großes für Euch machen, aber wir versuchen, mit euren Kunden zu sprechen und ihnen zu sagen, dass diese Kinder Menschen sind und das Recht zum Leben und auf eine Kindheit haben. Auf der Straße zu arbeiten ist nicht ihre Entscheidung, wir tragen Mitschuld und Verantwortung für diese Kinder.“ Am Ende dieser Aktion gaben die Jugendlichen ihre Einnahmen an die Kindern weiter. Die Aktion kam durch Eigeninitiative der Jugendlichen zustande.



Streik in der Petrochemie

25.09. Die Arbeiter des Petrochemie-komplexes in Bandar Emam in der Provinz Bushehr sind in den Streik getreten. Etwa 6000 Petrochemiearbeiter versammelten sich vor dem Hauptverwaltungsgebäude. Sie protestierten gegen die Nichtumsetzung der Vereinbarungen mit dem Arbeitgeber. Im April dieses Jahres beendeten die Arbeiter ihren 11-tägigen Streik erfolgreich, nachdem der Arbeitgeber ihre Forderungen akzeptiert hatte. In einer Zusammenkunft der Arbeitgeber und Arbeitervvertreter wurde dem Management eine dreimonatige Frist für die Auflösung der Leiharbeiterfirmen etc. eingeräumt.

Die Petrochemiearbeiter anderer Regionen der Sonderwirtschaftszone Mahschahr, darunter Arvand, Amir Kabir und Tondguyan befinden sich ebenfalls im Streik und beabsichtigen, sich den Streikenden in Bandar Emam anzuschließen.

Ausstehende Löhne seit 9 Monaten

22.09. Die Tunnelbau-Arbeiter der Firma „Sardo“ in der Provinz Kurdistan, Iran, haben seit 9 Monaten keinen Lohn mehr erhalten. Laut Berichten der Arbeiter investiert die Firma das Projektbudget in ein anderes Projekt. Die Firma beschäftigt 50 Arbeiter, die sich bisher mehrfach vergeblich bei den Behörden beschwert haben.

Streik bei der Zhaveh Staudammbau

05.09. Die Arbeiter legten allesamt in Protest gegen seit 6 Monaten ausstehender Löhne und Zulagen die Arbeit nieder. Die Bemühungen des Arbeitgebers, den Streik durch Versprechungen zu beenden, blieben erfolglos. Die Arbeiter kündigten die Fortführung des Streiks bis zum Erhalt ihrer Forderungen an.

Mahmoud Salehi tritt zurück

17.09. Mahmoud Salehi, das Vorstandsmitglied des Koordinationskomitees zur Schaffung von Arbeiterorganisationen, tritt nach Jahren der Anstrengung und Kampf in der Arbeiterbewegung aufgrund seiner gesundheitlichen Probleme zurück. In einem Rücktrittsschreiben an die Arbeiteraktivisten und Mitglieder schreibt er: „... ich muss erwähnen, dass ich durch den Rücktritt nur die Verantwortung abgebe und nicht den Kampf für die Ziele und Ideale der Arbeiterklasse. Der Kampf gegen die Ungleichheit und das ungerechte System ist ein Bestandteil meines Lebens...“.

Mahmoud Salehi ist einer der bekanntesten Gewerkschaftsführer im Iran. Er hatte von Anfang 2007 bis April 2008 wegen seiner gewerkschaftlichen Ar-

beit eine einjährige Haftstrafe verbüßt, das Teheraner Regime warf ihm „Gefährdung der nationalen Sicherheit“ vor. In den Jahren davor war der kurdische Gewerkschafter schon mehrmals wegen seiner Gewerkschaftsar-



beit inhaftiert gewesen.

Während der Haftzeit verschlimmerten

sich seine gesundheitlichen Probleme. Er hat nur eine Niere, und die Funktion der anderen Niere ist gestört. Im Gefängnis wurde ihm die angemessene Behandlung verweigert, so dass er während der Haft mehrere Notbehandlungen über sich ergehen lassen musste. Weltweit haben sich Menschenrechtsorganisationen und Gewerkschaften für seine Freilassung eingesetzt.

Zuletzt war er am 1. Mai dieses Jahres verhaftet worden, obwohl er sich ein paar Tage vor der Verhaftung einer Operation unterzogen hatte, wobei ihm zwecks einer Dialyse ein etwa 35 cm künstliches Gefäß implantiert wurde. Trotz dieser schweren gesundheitlichen Bedingungen haben die Behörden ihn festgenommen und für 8 Stunden ohne jeglichen Vorwurf in einem sehr kalten Zimmer festgehalten.

Hoch die internationale Solidarität!

Der Solidaritätsverein ist eine Gruppe, die sich als Aufgabe gesetzt hat, die Kämpfe der Iranischen ArbeiterInnen gegen Terrorherrschaft und das arbeiterfeindliche System an die Öffentlichkeit zu bringen.

Redaktion: iran.arbeiter.info@googlegmail.com

Blog: <http://iran-arbeiterbewegung-info.blogspot.com/>